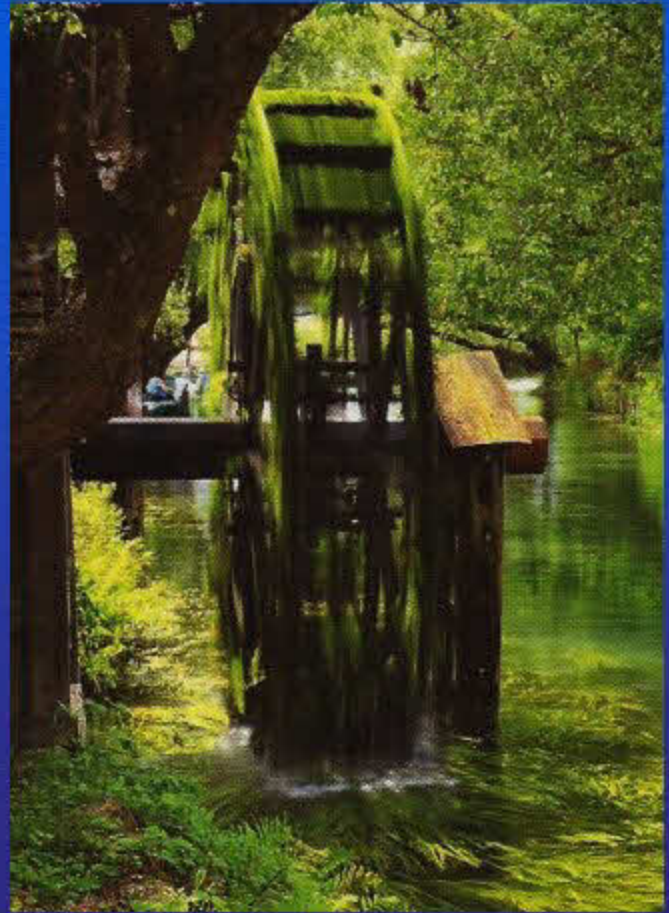




## Windkraft im Norden



## Wasserkraft im Süden



**Unsere Vorfahren waren so klug, die Windmühlen da zu bauen, wo es Wind gab: an der Küste.**

Im Landesinneren gab es für den Windmüller keine Existenzgrundlage. Das ist zwar heute auch nicht anders, aber wir bauen Windanlagen dort wo es wenig Wind gibt.

Wegen der geringen Energiedichte der Luft müssen riesige Rotoren her. Dabei bemerken wir nicht, dass diese Technik unsere schönen wertvollen Landschaften zerstört.

Wirtschaftlich arbeiten die Windanlagen nicht. Der Wind weht halt wann er will. Ständig müssen konventionelle Kraftwerke in Bereitschaft stehen.

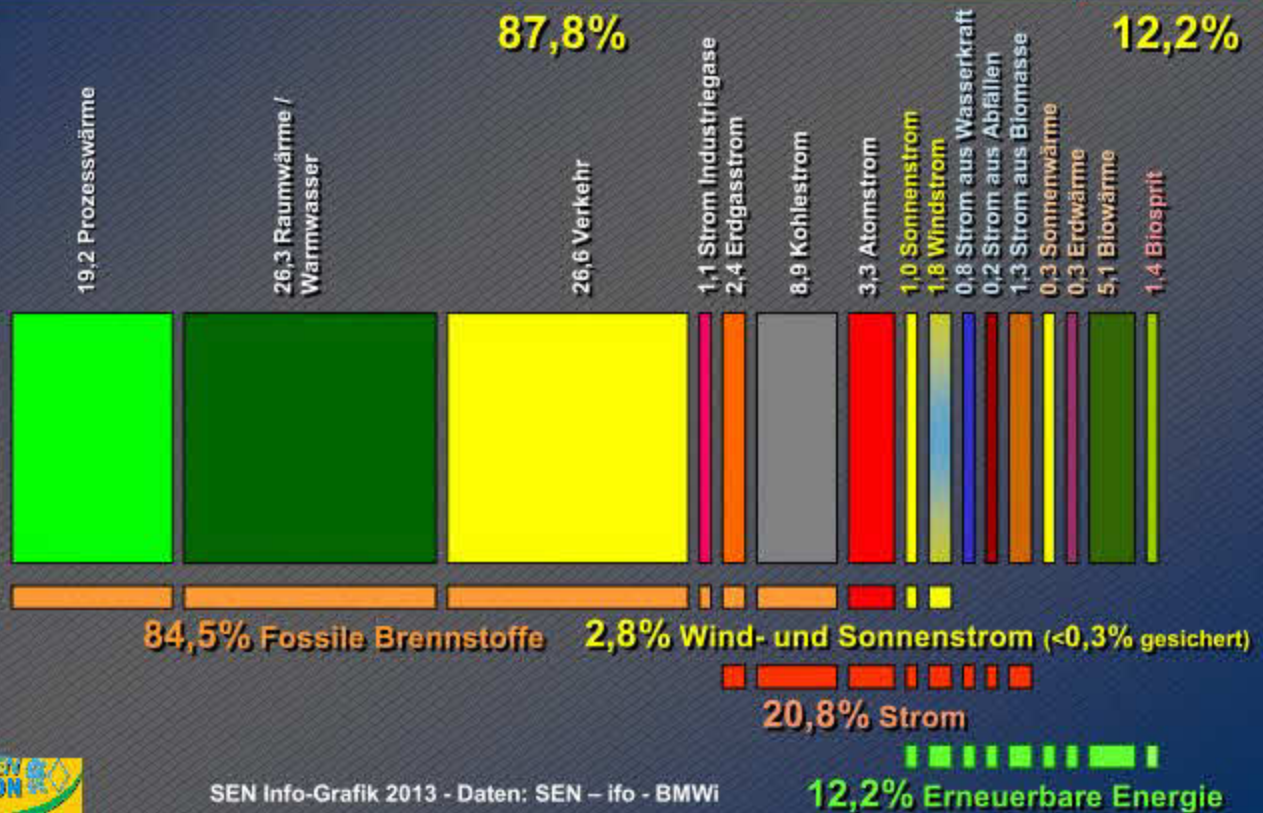
Ein Windkraftwerk muss auf die maximal nutzbare Leistung ausgelegt sein. Bei Windgeschwindigkeiten in Bayern vom 4 und 5 m/s leistet eine Windkraftanlage gerade ein Achtel (12,5%) der installierten Leistung.

**Man muss sich über die gesetzliche geförderte Zerstörung unserer Landschaft im Hinblick auf unsere Nachfahren schon im Klaren sein!**

## Endenergieverbrauchsstruktur in Deutschland Richtwerte 2012 – Anteil in %

**Fossile Brennstoffe + KWK (3,3%)**

**EEG**



SEN Info-Grafik 2013 - Daten: SEN – ifo - BMWi

### Von einer wirklichen Energiewende ist Deutschland weit entfernt.

Das Thema Energiewende wird meistens auf den Strom als Energieträger begrenzt und der umfangreichere tatsächliche Endenergiebedarf ausgeblendet.

Der Anteil von Strom am Endenergieverbrauch betrug lediglich 20,8%.

**Der fluktuierende Windstrom war nur mit 1,8%** und der Sonnenstrom nur mit 1,0% beteiligt.

**Der gesamte Wind- und Sonnenstrom war nur mit 2,8% und die gesicherte Stromversorgung lediglich mit < 0,3% beteiligt.**

Die fossilen Energien waren 2012 mit 87,8% (Kraftwärmekopplung enthalten) und die gesamten regenerativen Energien nur mit 12,2% am Endenergieverbrauch beteiligt.

**Das Ziel, die Endenergie im wesentlichen mit fluktuierender Wind- und Sonnenenergie und anderen regenerativen Energien zu realisieren ist angesichts des heutigen Endenergieverbrauchs vollkommen irrational.**

## Volllaststunden 2012



SEN Info-Grafik 2012 - Daten: Daten BWMI

**Eine Windanlage lieferte erheblich weniger Energie als durch die Nennleistung angegeben wird, weil die Zahl der Volllaststunden im Jahr 2012 deutlich niedriger lag (1530 h im Mittel aller WKW in Deutschland – 1100 h bis 1250 h in Bayern).**

Wenn unterschiedliche Kraftwerkstypen ohne Berücksichtigung der erzielbaren Volllaststunden verglichen werden, führt dies zu irreführenden Resultaten.

Ein mit Gas betriebenes Spitzenlastkraftwerk kann zwar wenige Volllaststunden erreichen, ist aber eine unabdingbare Absicherung zur Versorgungssicherheit.

**Für die Versorgungssicherheit sind die fluktuierende Windkraft noch die Sonne wirklich ausreichend. Sie liefern unzuverlässig wenig und nur einen kleinen Teil des gesicherten Stroms.**

**Es macht keinen Sinn, Energie aus Windkraft zu erzeugen, wenn man nicht gleichzeitig die Stromspeicherung bereitstellt.**



**Wirtschaftlich arbeiten die Windkraftwerke nicht, denn der Wind weht, wann er will.**

**Ständig müssen konventionelle Kraftwerke in Bereitschaft stehen.**

Ein Windkraftwerk muss in allen seinen Komponenten, in den Türmen, in den Rotoren, in elektrischen Komponenten auf die maximal nutzbare Leistung ausgelegt sein, z. B. auf eine Windgeschwindigkeit von 10 m/s, dann leistet das Windkraftwerk 100 Prozent.

Bläst der Wind nur halb so stark mit 5 m/s, dann leistet das Kraftwerk gerade ein Achtel der installierten Leistung.

































